

## Tätigkeitsbericht des Konzerns Stiftung Ecksberg – Kalenderjahr 2020

Obwohl Corona das Jahr sehr in seinen Bann gezogen hat, war das Jahr 2020 reich an Veränderungen. Im Frühjahr, mit einer durch die Coronapandemie bedingten leichten Verzögerung von einem Monat, konnten neun überwiegend junge Bewohner ihr neues Zuhause in Haag beziehen. Die Wohngruppe ist in einem großzügigen Einfamilienhaus entstanden, das am östlichen Rand der Marktgemeinde liegt. Schon kurz nach Eröffnung lagen beinahe wieder so viele neuen Aufnahmeanfragen für das Haus vor, dass man fast eine zweite Wohngruppe im Westen des Landkreises hätte planen können.



Foto: Außenwohngruppe Haag

Im August konnten zwei neue Förderstättengruppen mit je zehn Ganztagsplätzen in Ecksberg in Betrieb genommen werden. Sie fanden im Erdgeschoß des ehemaligen Kuhstalls Platz, der über mehrere Jahre aufwändig saniert worden ist.



Foto: Sanierter Gutshof mit zwei neuen Förderstättengruppen

Ebenfalls im August wurde ein barrierefreies, öffentliches Kneipp-Tretbecken am Carport in Ecksberg eröffnet. Es dient Besuchern, Bewohnern und Mitarbeitern als Treffpunkt und Möglichkeit, sich bei heißem Wetter abzufrischen.



Foto: Öffentliches Kneipp-Tretbecken

Im Oktober bezogen die Bewohner mit psychischer Erkrankung, die zuvor in drei Wohngruppen in Waldkraiburg gelebt hatten, ein neues Zuhause in Mühldorf am Inn, wo zwei gegenüberliegende Gebäude erworben werden konnten. Sie bieten für insgesamt 18 Personen ein sehr wohnliches Ambiente.



Foto: Neue Wohngruppen für Menschen mit psychischer Erkrankung in Mühldorf

Ebenfalls im Oktober wurde eine neue Wohngruppe für Menschen mit erworbener Hirnverletzung in Marktl am Inn bezogen. Elf Menschen mit erworbener Behinderung nahmen ihre Apartments in Besitz, ca. die Hälfte von Ihnen besucht auch eine neu eröffnete Außenstelle der Ecksberger Förderstätten in Marktl. Die Wohngruppe ist Bestandteil eines neuen Gesundheitszentrums mitten am Dorfplatz von Marktl, in dem auch eine Arztpraxis, eine Physiotherapiepraxis und eine Tagespflege untergebracht sind.



Foto: Förderstätte Marktl



Foto: Wohngruppe 48 für Menschen mit erworbener Hirnverletzung in Marktl

Die Wohngemeinschaften Ramsau durften im November den kleinen Konvent der Franziskanerinnen von Au am Inn verabschieden, die nach jahrzehntelanger Nutzung des Südflügels des Ramsauer Klosters in das Mutterhaus nach Au am Inn gezogen sind. Über die sinnvolle weitere Nutzung der dadurch frei gewordenen Flächen wurde mit dem Vermieter gesprochen.



Foto: Kloster Ramsau – Südansicht

Ein Großprojekt wurde im Jahr 2020 für die Umstellung der Dokumentationssoftware geschultert. Von Juli bis November wurden in ca. 30 Schulungsveranstaltungen etwa 400 Mitarbeiter auf die neue Software eingestimmt.

Viel Planungsarbeit wurde auch in die anstehende Sanierung der Häuser Elisabeth und Franziskus am Standort Ecksberg wie auch der bestehenden Wohngruppen im Kloster Ramsau verwendet. Letztendliche Zusagen vom Kostenträger konnten jedoch noch nicht eingeholt werden.

Ein planerischer und genehmigungstechnischer Fortschritt wurde beim geplanten Neubauvorhaben der WfbM Ampfing erzielt. Auch erfreulich nahe ist die Stiftung Ecksberg dem Ziel, eine landwirtschaftliche Wohngruppe im Tal zu Ecksberg zu etablieren, gekommen. Ein Gebäude wurde erworben, für die Umbauplanungen liegt ein Vorbescheid vor.

Beim Vorhaben, für drei Wohngruppen für Menschen mit erworbener Hirn-Verletzung vom Standort Ecksberg ein neues Wohnheim im neuen Baugebiet in Mühlendorf-Ost zu bauen, gab es schließlich auch kleine Fortschritte. So begann noch im Jahr 2020 die Erschließung des Baugebietes durch die Stadt Mühlendorf und die Lösung der Grundstücksfrage ist ebenfalls näher gerückt.

Die Zahl der betreuten Menschen in den verschiedenen Wohnangeboten der Stiftung Ecksberg erhöhte sich von 592 auf 620. Die Zahl der Werkstattbeschäftigten lag wie im Vorjahr bei rd. 500. Sechs Bewohner und eine Ordensschwester der Ecksberger Schwestern verstarben im Jahr 2020, Ihnen gilt unser besonderes Gedenken. Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter stieg auf rd. 1170 (Vorjahr: 1140), darunter ca. 70 geringfügig Beschäftigte und fünf Freiwilligendienstleistende. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter lag bei ca. 50.

Die Ecksberger Integrationsbetriebe GmbH hat im Jahr 2020 ein Großprojekt an den Start gebracht. Neben den bisherigen Geschäftsfeldern wagte sich der Inklusionsbetrieb in die für sie völlig neue Branche der Lebensmittelwirtschaft. Anfang August schaltete die Bäckerei „Ecksbäcker“ die Backöfen ein und das Café Innleitn öffnete ihre Pforten. Der sonnige August tat sein Übriges dazu, so dass die Back- und Konditorwaren heiß begehrt waren und viele Radfahrer den Zwischenstopp am Innradweg nutzten, um sich abzufrischen und für den weiteren Weg zu stärken. Knapp 20 neue Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung

konnten so geschaffen und es konnte sichergestellt werden, dass die Bewohner der Wohngruppen täglich die beste Qualität auf ihrem Frühstückstisch vorfinden.



Foto: Café Innleitn

Die Arbeit im Altenheim Stift St. Veit gGmbH war besonders stark von der Pandemie betroffen. Zunächst sehr lange dahingehend, Vorsorge zu treffen, dass Bewohner nicht von dem Virus betroffen werden. Die dazu angestellten vielen Überlegungen und ergriffenen Maßnahmen zahlten sich sehr lange Zeit aus. Anfang Dezember jedoch ereilte das Altenheim dann auf einer Station ein Ausbruchsgeschehen, das allen Beteiligten, wie in allen anderen Betreuungsbereichen auch, ein Maß an Einsatzbereitschaft und Flexibilität abverlangte, welches kaum mehr zu überschreiten war.

Das Jahr 2020 war vergleichsweise arm an festlichen Höhepunkten, weil viele Angebote zurückgefahren oder ganz abgesagt werden mussten. Einzig der Fasching konnte noch ausgiebig gefeiert werden. Daneben wurden aber auch kleinere Formate gewählt (z.B. Lagerfeuerkonzert, St. Martin-Feier), die den Bewohnern auch große Freude bereitet haben. Im Kleinen war es zudem in den Monaten Juli bis Mitte September möglich, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wieder zu reaktivieren. Eine besondere Aufgabe wird aber sicherlich darin bestehen, das vielfältige Freizeit- und Bildungsangebot, welches vor der Pandemie wie selbstverständlich war, nach Ende von Corona wieder zu beleben, auszubauen und in die Regelbetreuung einzuflechten.

Wir bedanken uns hiermit nochmals ausdrücklich bei allen Mitarbeiter (inkl. den Mitarbeitern mit Beeinträchtigung), den Betreuten unserer Einrichtungen, den Kostenträgern/Behörden und bei allen sonstigen Gönnern und Unterstützern der Stiftung Ecksberg für das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2020.